NOTE V.

SECHS NEUE LUCANIDEN-ARTEN UND EINE NEUE VARIETÄT

BESCHRIEBEN VON

W. MÖLLENKAMP.

Cyclommatus pulchellus, n. sp.

Grösse, incl. Mandibeln, 42 mm. (forma telodonta).

Von dieser Art, welche zu der Gruppe *Kaupi* und *Margaritae* gehört, erhielt ich ein prachtvolles Männchen.

Kopf so breit wie bei *Kaupi*, auch die Backen stark entwickelt. Die Stirn, welche sehr hoch vorspringt, fällt schräg senkrecht nach dem Labrum zu ab.

Vom Canthus oberhalb der Augen zieht sich ein Grat bis zu den Backen und bildet hier eine längliche Mulde. Die Mandibeln gleichen in der allgemeinen Form denen von *Margaritae*, aber es fehlt ihnen der starke Zahn. Von unten betrachtet haben sie eine dreieckige, prismatische Form und trägt der mittlere Grat am Grunde einen grossen und einen sehr kleinen Zahn; ausserdem befindet sich unter dem Mandibelende ein spitzer grösserer und ein verschwindend kleiner Zahn. Auffallend verschieden von den beiden Arten *Kaupi* und *Margaritae* ist das Mandibelende welches in zwei scharfe Zähne ausläuft, zwischen denen an der linken Mandibel vier und an der rechten zwei kleine und ein schräg nach oben gerichteter spitzer Zahn steht. Dieser schräg nach oben gerichtete Zahn bildet für die rechte Mandibel den Hemmschuh und greift derselbe die Zähnchen der linken Mandibel derart, dass beide beim schliessen

nicht aneinander vorbei streifen können. Es entsteht in Folge dessen ein Ineinandergreifen der Zähne wie es meines Wissens bei *Cyclommatus*-Arten sonst nicht vorkommt und ist es ein ganz characteristisches Zeichen um diese neue Art mit leichter Mühe von anderen unterscheiden zu können.

Der Thorax ist sehr zusammengeschnürt, sodass die Form der Flügeldecken mehr eiförmig sich gestaltet wie bei *Maitlandi.*

Die Flügeldecken zeigen in der Mitte glänzende Suturalstreifen, welche wie bei *Margaritae* stark punctirt sind. Die Füsse sind schwarz und die obere Seite der Oberschenkel ist gelblich.

Vaterland: West Neu Guinea.

Odontolabis relucens, n. sp.

Grösse 38 mm. ♀, Männchen unbekannt.

Kopf und Halsschild schwarz; Flügeldecken an der Naht etwas dunkel und in hell Orangegelb übergehend, sehr glänzend. Die Flügeldecken sind mit dunklem circa zwei Millimeter breitem Rande umsäumt; eine auffallend schöne Art.

Kopf, Thorax und Flügeldecken sehr flach und letztere zwei Millimeter schmaler wie bei *Odont. Wollastoni* ♀.

Der Rand des Halsschildes vom Kopfe ab ist hoch bogenförmig geschwungen und an dieser Stelle ist das Halsschild breiter wie an den schwach hervortretenden Spitzen. Hierdurch unterscheidet sich dieses Thier sofort von allen anderen *Odontolabis*-Weibchen.

Die Vorderschienen, welche mit je drei scharf hervortretenden Zähnchen versehen und sehr flach sind, erscheinen viel breiter wie bei den sonstigen *Odontolabis*-Arten.

Vaterland: Inner Sumatra.

Odontolabis cupreiventris, n. sp.

Diese kleine niedliche Art ist *aerata* ähnlich. Die ganze Oberseite ist glänzend röthlich braun und die Unterseite glänzend kupferröthlich.

Kopf nicht so hoch wie breit, Backen glatt nach unten verlaufend und nicht angeschwollen wie bei *aerata*.

Canthus sehr breit und lappenartig, länglich viereckig vorspringend, doppelt so breit wie bei *aerata* und ebenfalls wie Kopf und Mandibeln, sehr stark punctirt.

Die kurzen Mandibeln — der forma prionodonta welche mir nur vorliegt — haben je vier scharfe Zähnchen.

Halsschild breiter wie die Flügeldecken aber schmaler wie bei *aerata*. Die Vorderschienen enden in einer äusserst zierlichen, schmalen Gabel, diese ist bei *aerata* doppelt so breit.

Vaterland: West Borneo.

Neolucanus birmaënsis, n. sp.

Grösse 28 mm., Weibchen unbekannt.

Kopf, Halsschild und Flügeldecken schwarz; die letzteren in der Mitte schwarz glänzend, an den Seiten matt. Mandibeln gezähnt und stark aufwärts gebogen, in scharfe Spitzen auslaufend. Mandibeln und Canthus stark punctirt. Die Seiten des Kopfes unterhalb der Augen angeschwollen. Halsschild breiter wie die Flügeldecken. Mentum breit und mit dichten langen rothbraunen Haaren versehen. Gestalt sehr zierlich und *Neoluc. Lansbergei* ähnlich.

Vaterland: Birma.

Neolucanus nitidus Saund.

Transactions of the Entomological Society of London, New Series, Vol. III (1854), p. 47. — China (»no special locality indicated").

Zu obiger Notiz möchte ich hinzufügen dass mein Exemplar des *nitidus* von Sze-Tschuan herstammt.

Neolucanus celebensis, n. sp.

Grösse des ♂ (forma amphiodonta) 52 mm., die des ♀ (forma telodonta) 52 mm.

Kopf, Thorax und Flügeldecken schwarz, matter glänzend wie *Neoluc. lama*, sonst diesem an Grösse und Form gleichend.

Kopf bedeutend schmaler als das Halsschild.

Die Seiten des Halsschildes stark gebogen und nach unten eine tiefere Hohlrundung bildend wie bei *Neoluc. lama*, wodurch die Spitzen scharf nadelartig hervortreten. Dieser Unterschied von *lama* ist sofort beim Vergleich in die Augen fallend.

Das Weibchen ist schmaler und schlanker gebaut wie *Neoluc. lama*, die Seiten des Halsschildes mehr geschwungen und flacher auslaufend.

Während das Mentum bei *lama* mit halbmondformigem Rücken versehen ist, erscheint dieser bei *celebensis* hufeisenförmig.

Die Flügeldecken des Weibchens sind je mit zwei schwachen Langsstreifen versehen, die sich von den Schultern bis ziemlich zur Spitze hinziehen.

Vaterland: Ost Celebes.

Eurytrachelus egregius Möllenk. var. *honesta* Möllenk.

Grösse 40 mm. — Mit *Eurytr. egregius* erhielt ich zwei Männchen welche den Doppelzahn nicht oberhalb der Mitte der Mandibeln haben, vielmehr hat jede Mandibel zwei Einzelzähne welche bei grossen Exemplaren circa 4 Millimeter von einander entfernt sind, sodass ein Zahn oberhalb und der andere unterhalb der Mitte der Mandibel steht, ähnlich wie bei *Eurytr. ceramensis*. Ausserdem sind die Exemplare bedeutend schmaler und schlanker wie *egregius*.

Da auch Herr Boileau, wie er mir mitgetheilt hat, ein Exemplar dieser ausgezeichneten Varietät besitzt und dieses für dieselbe Art, also *egregius*, erklärt, so gestatte ich mir die Form mit *var. honesta* zu bezeichnen.

Vaterland: Astrolabe Bai.

Leptinopterus consimilis, n. sp.

Grösse 36 mm. — Ein naher aber ganz eigenartiger Verwandter von *polyodontus*.

Die Mandibeln haben am Grunde einen kleinen Doppel-

zahn, dann sind dieselben ganz flach bis zum Mittelzahn. Von diesem Zahn aus stehen die Mandibeln senkrecht flach, nicht wie bei *polyodontus* dachartig überhängend.

Der Thorax ist ganz verschieden von *polyodontus*; wahrend bei Letzterem die Seiten desselben ausgeschweift erscheinen, laufen sie bei *consimilis* parallel zu einander und sind nicht breiter wie der Kopf.

Die Flügeldecken sind bedeutend schmaler und kleiner wie bei *polyodontus*; Farbe wie bei Letzterem.

Der erste und letzte Zahn an der Spitze der Mandibeln tritt nicht wie bei *polyodontus* stark hervor; es sind nur stumpfe Doppelzähnchen vorhanden.

Vaterland: Brasilien, Rio Grande.

NB. Die typische Exemplare vorstehend beschriebener Arten befinden sich in der Collection Möllenkamp.

Dortmund im Januar 1900.